

Audioguide Station „Fehmarnsundbrücke“

(Möwengeschrei, Wellenrauschen)

Die Fehmarnsundbrücke...

...mit ihr beginnt 1963 ein neues Zeitalter für die Sonneninsel Fehmarn. Nicht mehr mit Segelschiff oder Fähre wird das Meer nun überwunden, sondern auf Rädern oder zu Fuß.

(Lautes Vogelkreischen von Vogelschwarm)

Die Brücke über die Meerenge „Fehmarnsund“ ist Teil der sogenannten Vogelfluglinie. Das ist die kürzeste Route vom europäischen Festland nach Skandinavien. Die Zugvögel nehmen sie Jahr für Jahr.

Ideen dafür gibt es schon 1863. Erste Bauarbeiten beginnen mitten im II. Weltkrieg. Aber erst in den 1950er Jahren entstehen die Pläne der Netzbogenbrücke, die wir jetzt sehen.

(Wellenrauschen, laute Reifengeräusche durch Autoverkehr)

Bis heute ist die Fehmarnsundbrücke ein einzigartiges Bauwerk der Superlative: 9000 Tonnen Stahl, 25 Tausend Tonnen Beton, hunderte Ingenieure, Facharbeiter und Hilfskräfte - aber nur etwas mehr als drei Jahre Bauzeit!

(Historischer Baulärm: Steine kratzen)

Der Sund ist allerdings etwas zu breit für die geplante Konstruktion. Also werden zunächst einige Hundert Meter lange Auffahrtsrampen aufgeschüttet und gegen Unterspülung geschützt.

(Baulärm: Rauschen, Fahrgeräusche)

Dann beginnen die Arbeiten für die sieben Brückenpfeiler, die bis heute für Standfestigkeit sorgen. Sie reichen 14 einhalb Meter unter den Meeresgrund. Die zum Teil gefährlichen Arbeiten dafür finden in riesigen Druckbehältern statt. Wie gigantische Taucherglocken liegen sie schließlich unter der Ostsee und werden mit Beton verfüllt.

Durch eine Hängebrücken-Konstruktion wird die 240 Meter breite Schiffsdurchfahrt erst möglich. Für die markanten Stahlbögen schweben 800 Tonnen schwere Bauelemente Stück für Stück an ihren Platz. Zwei Wochen dauert die Montage eines einzigen Teils. Danach wird die Fahrbahn an diesen „Kleiderbügel“ aufgehängt. An 80 Drahtseilen, jedes etwa 10 cm dick. Schwerstarbeit – Millimetergenau!

Auch im Winter gehen die Arbeiten trotz Eis und Schnee weiter. Und auch das hat Seltenheitswert:

Ohne Mehrkosten und pünktlich wird die Fehmarnsundbrücke fertig gestellt. Am 30. April 1963 wird die Einweihung gefeiert.

(Windrauschen)

Ist die Brücke bis heute sicher?

Regelmäßig wird die Statik des mittlerweile denkmalgeschützten Bauwerks geprüft. Bei Windstärke 8 – im Wetterbericht heißt es dann „Stürmischer“ Wind – dürfen leere LKW oder auch Wohnwagengespanne nicht mehr über die Brücke. Ab Windstärke 11 oder „Orkanartigem Sturm“ ist sie dann komplett gesperrt.

Und in Zukunft?

(Möwenkreischen, sanftes Meeresrauschen)

...bleibt das Wahrzeichen des Nordens erhalten. Lange wurde um diesen Kompromiss gerungen: Die Fehmarnsundbrücke ist demnach für den langsamen Verkehr, für Radfahrer und Fußgänger vorgesehen. Alle anderen werden durch einen Tunnel auf die Insel fahren.

Text: © Claudia Maschner